Vorwort

SABINE HAAG

Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums

MICHAEL ALRAM

Direktor des Münzkabinetts des Kunsthistorischen Museums

Das 18. Jahrhundert war für die Geschichte des kaiserlichen Münzkabinetts von herausragender Bedeutung. Einerseits wurde mit der Zusammenführung der Münzkabinette der Kaiser Karl VI. und Franz Stephan von Lothringen der Grundstock für eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen gelegt. Andererseits wurde zu dieser Zeit die Publikation und die wissenschaftliche Aufarbeitung dieser einzigartigen Bestände in Angriff genommen und damit die wissenschaftliche Numismatik auf eine völlig neue Grundlage gestellt.

Zwar wurden die Münzkabinettsakten der Zeit ab 1774 bereits durch Joseph Ritter von Bergmann (1796–1872), den Direktor des Münz- und Antikenkabinetts von 1863 bis 1871, gesichtet und in einigen zwischen 1844 und 1869 erschienenen Beiträgen verwertet. Nach 150 Jahren ist es nun aber dennoch an der Zeit, die Quellen mit modernen Fragestellungen erneut zum Sprechen zu bringen und durch zusätzliches Quellenmaterial umfassend zu ergänzen. So widmet sich dieser Band den kaiserlichen Münzsammlungen des 18. Jahrhunderts, ihrer Lokalisation, ihrer Sammelpolitik und ihren Angestellten. Gerade die dafür geleistete systematische Durchsicht der Akten, Akquisitionsjournale, Verzeichnisse und Inventare ermöglicht erstmals einen umfassenden Einblick in eine bislang unerschlossene Welt.

Heute steht die numismatische Wissenschaftsgeschichte im Zentrum der internationalen Forschung, wobei nun vor allem die Rolle ungedruckten Quellenmaterials erstmals entsprechend gewürdigt wird. Die 2011/12 von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gemeinsam mit der Académie royale de Belgique angestoßene Forschungsinitiative „Fontes Inediti Numismaticae Antiquae“ (FINA) wird von zahlreichen europäischen Akademien unterstützt und steht nunmehr unter der Obhut der Union Académique Internationale (UAI). Vorliegende Studie fügt sich mit der minutiösen Auswertung bisher ungedruckter handschriftlicher Quellen zur Geschichte numismatischen Sammelns und Forschens in Wien in hervorragender Weise in diese Forschungsinitiative ein, und daher erscheint es als überaus glückliche Fügung, dass sie im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erscheinen kann.

Unser besonderer Dank gilt Elisabeth Hassmann und Heinz Winter, die sich der Erforschung des Wiener Münzkabinetts im 18. Jahrhundert widmeten und ihre Ergebnisse in diesem reich bebilderten Band präsentieren. Er ist dem 125-jährigen Jubiläum des 1891 eröffneten Hofmuseums am Ring, des heutigen Kunsthistorischen Museums, gewidmet.